

Mai
Juni

DIE THEATERZEITUNG

staatstheater darmstadt

14.05.
20.05.
25.05.
04.06.
18.06.
30.06.
17.07.

2016

Schauspiel nach dem Film von Federico Fellini

SCHIFF DER TRÄUME

DEM VERBINDUNGSWESEN AUF DER SPUR

„Made in Germania“ am Staatstheater Darmstadt



Maria Radomski, Mathias Znidarec, Samuel Koch
Foto: Roman Schmitz

Studentenverbindungen gelten als aus der Zeit gefallen. War über viele Jahrzehnte ein Großteil der Nachwuchsakademiker inkorporiert, werden sie spätestens seit den 68ern zumeist kritisch beäugt. „Dabei ist das Spektrum groß“, sagt Roman Schmitz, Regisseur der Theaterproduktion „Made in Germania“, die dem Phänomen auf den Grund gehen wird. „Corps, Christliche Verbindungen, Burschenschaften und viele weitere werden meist in einen Topf geworfen. Da gibt es gewaltige Unterschiede.“ „Made in Germania“ entsteht als Kooperation des Staatstheaters Darmstadt mit dem Theaterhaus Jena und dem Landestheater Marburg – drei Theater aus traditionellen Studentenstädten. „Wir möchte keine vorherrschenden Klischees bestätigen. Uns interessiert: Worin liegt die Faszination? Warum treten junge Menschen diesen lebenslangen Gemeinschaften bei?“ Schmitz und sein Team haben vor Ort recherchiert und sich mit Verbindungsstudenten und Ehemaligen (sogenannte „Alte Herren“), sowie deren Gegnern getroffen. Simon Meienreis, Dramaturg aus Marburg, erzählt: „Wir waren überrascht über die Offenheit, die uns entgegengebracht wurde. Aber uns ist bewusst, dass uns die rechten oder extremistischen Problemfälle, und die gibt es auch, nicht an sich ranlassen.“ Ab dem 9. Juni 2016 werden die Ergebnisse der einjährigen Recherche in den Kammerspielen

des Staatstheaters Darmstadt zu sehen sein. Der Regisseur verspricht: „Das wird kein klassischer Theaterabend, sondern eine spannende und humorvolle Entdeckungsreise durch die Verbindungswelt, denn wir gründen in ‚Made in Germania‘ gemeinsam mit den Zuschauern eine neue Verbindung. Das Publikum soll das Faszinierende daran erleben können.“ So wird jede Vorstellung unterschiedlich verlaufen. „Alle sollen sich eingeladen fühlen, damit ein einzigartiges Theatererlebnis entsteht“, sagt er. Und fügt augenzwinkernd hinzu: „Solange er oder sie mit beiden Beinen auf dem Boden des Grundgesetzes steht.“

MADE IN GERMANIA (Uraufführung)

Ein Verbindungprojekt

Spielort Kammerspiele

Premiere Do, 09. Juni 2016, 20.00 Uhr

Mit Maria Radomski, Mathias Znidarec, Samuel Koch

Regie Roman Schmitz
Bühne und Kostüme Cedric Kraus
Musik Levi Raphael
Dramaturgie Simon Meienreis

Vorstellungen 11.06., 25.06., 16.07.

DARMSTÄDTER GESPRÄCHE 15/16

Die Darmstädter Gespräche werden ermöglicht durch Merck.

MERCK

Zum Abschluss der Darmstädter Gespräche dieser Theatersaison werden wir noch einmal grundsätzlich.

Wir akzeptieren andere Meinungen und Religionen, wir trennen den Müll und rauchen vor der Tür, wir schaffen das. Wir sind gegen Zuwanderung, wir möchten Frauen zurück an den Herd holen und finden: „Unterm Strich zähl ich“. Es ist kompliziert mit diesem Wir und seinem Bild von sich und den Anderen. Warum eigentlich?

Vor der Sommerpause fragen die Darmstädter Gespräche nach den Menschenbildern unserer Zeit. Die Pluralisierung der Gesellschaft sorgt für mehr Möglichkeiten, aber auch für „die Qual der Wahl“, wirkt unübersichtlich und fordert jeden Einzelnen heraus. Sie fordert mehr Bewusstheit im täglichen Miteinander und eine größere Bereitschaft unterschiedliche Lebensstile und Einstellungen, eben Menschenbilder zu akzeptieren. Aber wie genau sehen wir einander überhaupt? Was für Menschenbilder lassen sich für unsere Zeit beschreiben? Woher kommen sie und was kann man aus ihnen für die Gesellschaft von morgen folgern?

Ohne das Wissen über die Vergangenheit lässt sich kaum verstehen, warum wir in der Gegenwart so handeln und denken, wie wir handeln und denken.

Ohne Kenntnis der Vergangenheit und Gegenwart ist es nicht möglich, Prognosen für die Zukunft zu stellen. Darum wollen wir mit unseren Gästen versuchen, einen Überblick zu gewinnen: Der Soziologe Ludger Pries und der Philosoph Robert Pfaller haben sich damit beschäftigt, wer wir heute sind und warum wir so wurden. Jutta Limbach hatte in ihrer Funktion als Verfassungsrichterin, Politikerin und Präsidentin des Goethe-Instituts auf die Vorstellungen, wie wir zusammenleben, einen wesentlichen Einfluss. Wir werden darüber diskutieren, was gemeint ist, wenn heute von einem „Wir“ die Rede ist und wie man diesem „Wir“ in seiner Vielfalt gerecht werden könnte, so dass unsere Gesellschaft auch im 21. Jahrhundert bestehen kann.

! So, 05. Juni 2016 | 11.00 Uhr
Spielort Kleines Haus

Wer sind wir und warum wurden wir das? - Menschenbilder in unserer Zeit

Mit Jutta Limbach, Ludger Pries und Robert Pfaller
Moderation Insa Willke

IM SCHATTEN DER EICHE

Virginia Woolf zwischen Wirklichkeit und magischer Fiktion

Stellen Sie sich vor, Sie würden die Biografie eines Eichbaums lesen z.B. einer Eiche, die im Londoner Hydepark seit Jahrhunderten wächst. Was der Baum alles gesehen haben muss: das von deutschen Bomben zerstörte Stadtbild, Menschen, Gesichter, der technische Fortschritt der Industriellen Revolution, das brennende London 1666, der Aufstand der Suffragetten, das Auf und Ab von Moden in Kostüm und Architektur, gesellschaftliche Umbrüche. Ein – biografisch – in Zeitraffer dargestelltes Erleben. Aber natürlich wäre die Biografie einer Eiche eine Unmöglichkeit. Außer man betrachtet es einmal literarisch. Denn im Schatten der Realität sind Illusionen nicht weit.

In das Zwielfichtige, wo Wirklichkeit und Fiktion übereinanderliegen und sich zwischen den Decken im Hohlraum ein „magischer Realismus“ ausbreitet, dorthin flüchtet sich die britische Schriftstellerin Virginia Woolf, um zu Schreiben, um ganz „Empfindung“ zu sein, fern den Toxinen der Gesellschaft, in der sie den Tee zu organisieren und adrett auszuschauen hat. Doch ihre zeitlebens bestehende, krankmachende Seelenqual war eines, das Schreiben als Heilmittel etwas anderes. Und so mag nicht verwundern, dass ihre Biografie „Orlando“ zwar literarische Fiktion ist, zugleich aber Erzählung ihres eigenen Erlebens. Denn wo Woolf vom 400jährigem Leben Orlando berichtet – durch die Zeiten irrend, Umstürze, Wandel und gesellschaftliche Zwänge als Mann wie als Frau durchlebt – , webt die Autorin ihr eigenes Dasein hinein. Woolfs erotisch angehauchte Beziehung zur Freundin Vita Sackville-West findet sich in dieser Biografie wieder. Ihr, Vita (lateinisch für Leben), ist das Werk aus Liebe zugeschrieben. Aber Woolf selbst spiegelt sich darin. Fiktion und Wirklichkeit liegen wie zwei sich umspielende Körper nah beieinander.

Fiktion ist Orlando's langes Leben, das im Elisabethanischen Zeitalter beginnt und ins 20. Jahrhundert, Woolfs Gegenwart, mündet. Fiktion ist, dass Orlando's biografischer Körper, der eines jungen Mannes ist, der sich im Alter von 30 Jahren in eine Frau verwandelt. Wirklichkeit ist, wie die Gesellschaft die Rollen von Mann und Frau sieht. Wirklichkeit ist, wie schwer ein Mann daran leiden kann, nicht anerkannt, eben wie schwer es für eine Frau ist, für ihre Rechte zu kämpfen, als Schriftstellerin ernstgenommen zu werden. Die Jahrhunderte in Orlando's Leben, Gelenke seiner Biografie, zeigen wo eine Gesellschaft zur Wandlung fähig ist, aber auch wo sich offenbar nur wenig verändert. Orlando's Biografie ist ein Zeitraffer des Erlebens von Welt aus zwei Geschlechterperspektiven.

In der Rastlosigkeit des Seins flüchtet sich der Körper Orlando in die Stille, die Empfindung und die Natur, dabei fragend: wer bin ich und wie viele

eigentlich? Woolfs Biografie ist eine Sammlung von autobiografischen und fiktiven Ichs. Es gilt das eine auszumachen, mit dem ein Leben am möglichsten ist. Ständiger Begleiter ist Orlando's Jahrhundertgedicht „Der Eichbaum“. In seinem Schatten sitzend, schaut Orlando auf die Welt. Im Schatten der Realität schrieb Woolf seine/ ihre Biografie. Irgendwo zwischen Wirklichkeit und Illusion, ein Ort, der ganz Empfindung ist und, spürbar, das Leben. Und es bereitet Woolf großen Spaß, man merkt es in jeder Zeile. Ihr auslotendes, biografisches Spiel lässt aufmerksam werden gegenüber den Merkwürdig- und Selbstverständlichkeiten unseres Lebens und seinen Zwängen.

Es ist die Magie des Realen: Und so lassen Sie sich verzaubern von Lily Sykes' Inszenierung von „Orlando“ im Kleines Haus des Staatstheaters. „Und unter einer freistehenden Eiche stand ein Junge namens Orlando...“



Jana Zöll | Foto: Robert Schittko

ORLANDO (Uraufführung)

Eine Biografie von Virginia Woolf für die Bühne bearbeitet von Lily Sykes

Premiere Sa 07. Mai 2016, 19.30 Uhr

Spielort Kleines Haus

Mit Jana Zöll, Katharina Susewind, Hubert Schlemmer, Yana Robin la Baume, Nicolas Fethi Türksever, Gabriele Drechsel, Stefan Schuster, die Statisterie des Staatstheaters Darmstadt

Regie Lily Sykes

Bühne Jelena Nagorni

Kostüme Ines Koehler

Musik David Schwarz

Choreografie Josefina Sautier

Dramaturgie David Schliesing

Vorstellungen 13.05., 17.05., 28.05, 17.06.

KONZERTPROGRAMM IN MAI UND JUNI

8. KAMMERKONZERT

Liederabend mit Christina Landshamer und Werken von Schumann, Ullmann und Brahms. Am Klavier: Gerold Huber.

Do, 12. Mai 2016, 20.00 Uhr | Kleines Haus



Christina Landshamer | Foto: Marco Borggreve

6. SINFONIEKONZERT

„Carmen-Suite“ und „Carmina Burana“

Das tragische Beziehungsdreieck zwischen Carmen, dem Soldaten Don José und dem Stierkämpfer Escamillo aus der Oper „Carmen“ von Georges Bizet ist weltberühmt. Das machte sich Rodion Schtschedrin in seiner „Carmen-Suite für Schlagzeug und Streicher“ zu Nutze. Seine Frau Maya Plisetskaya, Primaballerina am Bolschoi Theater, bat zunächst den befreundeten Komponisten Dmitri Schostakowitsch ein Ballett basierend auf der Geschichte Carmens zu schreiben. Schtschedrin wollte die hohen Erwartungen des Publikums nicht enttäuschen, das an die beliebten Melodien aus „Carmen“ gewöhnt war. Nachdem der Choreograph Plisetskayas Wunsch nachgekommen war und ein Libretto geschrieben hatte, nahm Schtschedrin den Auftrag der Komposition an. Er wollte etwas „Frisches“ mit den Hits aus der Oper kombinieren und verwendete nur Schlagzeug und Streicher. Die sowjetische Kulturministerin Yekaterina Furtseva sah in der Komposition allerdings eine Beleidigung Bizets und verhängte ein Verbot, das erst aufgehoben wurde, als sich Dmitri Schostakowitsch eingeschaltet hatte.

Auch Carl Orff hatte es zunächst mit seiner „Carmina Burana“ nicht leicht. Die Kantate mit ihren so urgewaltigen Rhythmen auf die lateinischen Texte stieß 1935 auf Unmut bei den Nazi-Machthabern. Zwar wurde kein Verbot erteilt, dennoch ließ die Reichsmusikkammer Orff wissen, dass seine „bayerische Niggermusik“ nicht erwünscht sei. Die Komposition nach der Sammlung von Lied- und Dramentexten aus dem elften und zwölften Jahrhundert sorgte mit den drastischen und frivolen lateinisch-mittelhochdeutschen Texten für Furore. Da singt der gebratene Schwan auf dem Teller, während die verfressenen Mönche vor Hunger ihre Messer wetzen. Der Abt betet die Litanei mit seinen

Saufkumpanen. Den Damen wird der Hof gemacht. Die Lieder mit Themen wie die Flüchtigkeit des Lebens oder das Leben in den Wirtshäusern mitsamt Trunkenheit, Völlerei und Glücksspiel werden eingerahmt von (ziemlich heidnischen) Anrufungen der Schicksalsgöttin „Fortuna“. Orffs Werk erlangte mit rhythmischer Energie Weltruhm und gehört heute zu den meist gespielten Chorwerken des Repertoires.

7. SINFONIEKONZERT

Zu Gast: Lise de la Salle

1988 in Frankreich geboren, begann die Pianistin Lise de la Salle im Alter von vier Jahren mit dem Klavierspiel. Mit neun Jahren gab sie ihr erstes Konzert live im TV. Sie studierte am Pariser Conservatorium und hat sich zu einer international sehr gefragten Künstlerin entwickelt, die in den größten Konzerthallen der Welt spielt. Solistische Auftritte hatte sie unter anderem in Berlin, New York, Tokyo, London, Paris und Peking. Zudem gastiert sie regelmäßig bei Orchestern als Pianistin, darunter die Wiener Symphoniker, das Tokyo Symphony Orchestra, das Los Angeles Philharmonic Orchestra und das Moscow State Symphony Orchestra. Dabei arbeitet sie eng mit vielen namhaften Dirigenten zusammen wie Fabio Luisi, Lorin Maazel, Esa-Pekka Salonen und James Conlon. Als gefragte Pianistin tritt sie auch bei vielen Festivals auf, unter anderem beim Ravinia Festival, dem Internationalen Klavierfestival La Roque d'Anthéron und dem Saint-Denis Festival. Seit 2002 arbeitet Lise de la Salle mit dem französischen Label NAÏVE zusammen, mit dem sie seitdem sechs CDs aufgenommen hat, die alle hohe Auszeichnungen erhielten. Mit ihrer letzten CD „A Portrait“ aus dem Jahre 2013, die eine DVD mit dem Titel „Lise de la Salle au théâtre des Bouffes du Nord“ beinhaltet, feierte sie das zehnjährige Bestehen ihrer Zusammenarbeit mit NAÏVE.



Lise de la Salle | Foto: Marco Borggreve

MACHT MUSIK SCHLAU?

Lutz Jäncke, Professor an der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich, ist so etwas wie der Doyen der Hirnforscher, die sich mit der Wirkung von Musik befassen. Seine lezenswerten Vorträge – im Internet zu finden und auch für solche Menschen verständlich, die keine Neurobiologen sind – fasst er in dem schönen Buch „Macht Musik schlau?“ zusammen.

Jäncke räumt auf mit den vielen wissenschaftlich halbgaren, dafür aber umso lauter in Umlauf gebrachten „Weisheiten“, die über die Wirkung der Musik kursieren. Zum Beispiel damit, dass klassische Musik Aggressionen abbaue, dass klassische Musik das Sozialverhalten verbessere, dass Kühe bei der Beschallung im Stall mehr und bessere Milch gäben und das Kleinst-Kinder, so sie denn pränatal klassisch (am besten mit Mozart) beschallt würden, später mal intelligenter seien. Wäre das Leben doch so einfach und die Wirkung von geordneten Tönen so leicht zu berechnen, man müsste ja nur die richtigen Platten auflegen, oder eine Stunde am Tag Klavier spielen und schon wäre alles besser, intelligenter und friedlicher sowieso.

Aber so einfach ist die Sache nicht: „Wer möchte, dass sein Kind gut in Mathe wird, sollte es statt Klavier lieber gleich Mathe üben lassen.“ (Zeit Magazin Nr. 50/2015) Denn wenn es zwischen musikalischen Fähigkeiten und Intelligenz

überhaupt einen Zusammenhang gibt, dann ist er sehr schwach. Aber: Man entwickelt zum Beispiel ein feineres Gespür für die emotionalen Untertöne in der Stimme seines Gesprächspartners. Fördert also Musik die kommunikative Fähigkeit?

Die Töne, die uns immer wieder in Konzerte und die Oper locken, üben wirklich eine Macht auf uns aus. Bei Jäncke steht unter der Frage „Beeinflusst Musik die Emotionen?“. „Eigentlich erübrigt sich die Antwort auf diese Frage, denn es ist völlig eindeutig, dass Musik unser Emotionssystem heftig beeinflusst. Kaum eine andere Reizwirkung hat eine derart starke und breite Emotionswirkung. Meistens haben akustische Reize einen besonderen biologisch begründbaren Signalwert, weil sie uns Gefahren signalisieren. Viele dieser akustischen Reaktionen können elementare Gefahren oder etwas außergewöhnlich Schönes signalisieren. Solche Reize sind in viele Musikstücke eingewoben. Unabhängig davon, welche Musikerfahrung wir genossen haben, stimuliert emotionale Musik das limbische System (eine Funktionseinheit des Gehirns, die der Verarbeitung von Emotionen und der Entstehung von Triebverhalten dient) und kann so etwas wie ein Gänsehautgefühl hervorrufen, das auch bei Verstärkungen, Süchten und Lernen zu messen ist“. Viel Spaß in den Konzerten.

Gernot Wojnarowicz

6. SINFONIEKONZERT

Werke von Schtschedrin und Orff

Sopran Jana Baumeister
Tenor Martin Koch
Bariton David Pichlmaier
Das Staatsorchester Darmstadt
Chor des Musikvereins Darmstadt e.V.
Kinderchor des Staatstheaters Darmstadt

Choreinstudierung Ines Kaun
Dirigent Will Humburg

Spielort Großes Haus
So, 08. Mai 2016, 11.00 Uhr
Mo, 09. Mai 2016, 20.00 Uhr
Fr, 13. Mai 2016, 19.30 Uhr

8. KAMMERKONZERT

Werke von Schumann, Ullmann und Brahms

Sopran Christina Landshamer
Klavier Gerold Huber

Spielort Kleines Haus
Do, 12. Mai 2016, 20.00 Uhr

SOLI FAN TUTTI

5. KONZERT

Werke von Bach und Schönberg

Mitglieder des Staatsorchesters Darmstadt

Spielort Foyer Großes Haus
So, 29. Mai 2016, 11.00 Uhr

7. SINFONIEKONZERT

Werke von Satie, Ravel, Mussorgsky

Das Staatsorchester Darmstadt
Klavier Lise de la Salle
Dirigent Will Humburg

Spielort Großes Haus
So, 12. Juni 2016, 11.00 Uhr
Mo, 13. Juni 2016, 20.00 Uhr

FAMILIENKONZERT / SCHULKONZERT: BILDER EINER AUSSTELLUNG

von Modest Mussorgsky

Altersempfehlung: 6-11 Jahre

Das Staatsorchester Darmstadt
Moderation Christian Schruff, Hubert Schlemmer
Dirigent Will Humburg

Spielort Großes Haus
So, 19. Juni 2016, 11.00 Uhr
Mo, 20. Juni 2016, 10.00 Uhr

9. KAMMERKONZERT

Werke von Haydn, Gould, Schumann

Minguet Quartett

Spielort Kleines Haus
Do, 23. Juni 2016, 20.00 Uhr

SOLI FAN TUTTI

6. KONZERT

Werke von Françaix, Janáček, Verdi/Doppler und Rosenberg

Mitglieder des Staatsorchesters Darmstadt

Spielort Foyer Großes Haus
So, 26. Juni 2016, 11.00 Uhr

KULTURGENIESSER*

Willkommen im Staatstheater Darmstadt.

Günstig für Sie. Gut fürs Klima. Als Ihr Energieversorger dieser Region fühlen wir uns hier fest verbunden. Deshalb unterstützen und fördern wir viele Veranstaltungen. Ob Konzert, Ballett, Oper oder Schauspiel: Kultur ist eine Energiequelle, die uns auf immer neue Ideen bringt. Wir wünschen Ihnen eine inspirierende Spielzeit 2015/2016.

→ entega.de



6 SPIELPLAN

MAI

DI 03 19.30 UHR | 19.00 UHR **Einführung**
GROSSES HAUS
Das Hessische Staatsballett lädt ein EASTMAN/SIDI LARBI CHERKAOUI: FRACTUS V
Choreografie von Sidi Larbi Cherkaoui
Preiskategorie IV
Im Anschluss: **Publikumsgespräch**

MI 04 20.00 UHR **BarFestspiele**
BAR DER KAMMERSPIELE
THOMAS BERNHARD: AUSLÖSCHUNG. EIN ZERFALL
Lesung mit Mathias Znidarec
Ihr Preis | Sie entscheiden wie viel Sie zahlen

DO 05 16.00-17.30 UHR | KAMMERSPIELE
INVASION!
von Jonas Hassen Khemiri
Altersempfehlung: ab 12 Jahren
Götz | Waidelich | Pollmann | Pickers
10 € bis 18 € | ermäßigt 5 € bis 9 €

19.30-21.40 UHR | GROSSES HAUS
19.00 UHR **Einführung**
KASPAR HAUSER
Ballett von Tim Plegge
Plegge | Hannak | Adam | Dreesen-Schaback
Preiskategorie IV **DO G**

19.30 UHR | KLEINES HAUS
LA CALISTO
Dramma per musica in drei Akten und einem Prolog von Francesco Cavalli, Text von Giovanni Faustini in einer musikalischen Fassung von Günther Albers
In Kooperation mit der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main
Nündel | Däuper | Zeger | du Vinage | Dietrich
Preiskategorie V

FR 06 **Zum letzten Mall!**
19.30-22.00 UHR | KLEINES HAUS
WARTEN AUF GODOT
von Samuel Beckett
Helbling | Höth | Bischoff | Zipf
Preiskategorie V **FR S**

Zum letzten Mal in dieser Spielzeit!
20.00-21.40 UHR | KAMMERSPIELE
PRINZ FRIEDRICH VON HOMBURG
Ein Schauspiel von Heinrich von Kleist
Kann | Thomas | Alsleben | Panagiotaki
10 € bis 18 € | ermäßigt 5 € bis 9 €

SA 07 15.30 UHR | FOYER GROSSES HAUS
AKTION THEATERFOYER
Kammerkonzert mit dem Kühnel-Trio
Der Eintritt ist frei

19.30 UHR | KLEINES HAUS **Premiere**
ORLANDO (Uraufführung)
Eine Biografie von Virginia Woolf für die Bühne bearbeitet von Lily Sykes
Sykes | Nagorni | Koehler | Schwarz | Sautier | Schliesing | Gabler
Preiskategorie V **P S**

20.00 UHR | GROSSES HAUS **Gastspiel**
DER KLEINE PRINZ
von Antoine de Saint-Exupéry
Eine szenisch-musikalische Reise
Mit August Zirner und Kai Uwe Struwe
Preiskategorie VII

20.00-21.30 UHR | KAMMERSPIELE
BELLA FIGURA
von Yasmina Reza
Deutsch von Thomas Ostermeier und Florian Borchmeyer
Mikeska | Tran-Duc | Rosemann | Franke | Wolters
10 € bis 18 € | ermäßigt 5 € bis 9 €

SO 08 11.00 UHR | 10.15 UHR **Einführung**
GROSSES HAUS
6. SINFONIEKONZERT
Thierry de Mey: Musique de table
Rodion Schtschedrin: Carmen-Suite für Schlagzeug und Streicher
Carl Orff: Carmina Burana
Das Staatsorchester Darmstadt
Chor des Musikvereins Darmstadt e.V.
Kinderchor des Staatstheaters Darmstadt
Choreinstudierung: Ines Kaun
Sopran: Jana Baumeister
Tenor: Martin Koch
Bariton: David Pichlmaier
Dirigent: Will Humberg
Preiskategorie III **SO K**

18.00-20.20 UHR | KLEINES HAUS
DER NACKTE WAHNSINN
von Michael Frayn
Deutsch von Ursula Lyn Stolz | Neidert | Stephens
Preiskategorie V

18.00 UHR **BarFestspiele**
BAR DER KAMMERSPIELE
ALICE MUNRO - LIEBES LEBEN
Szenische Lesung mit Jele Brückner
Regie: Moritz Peters
13 € | ermäßigt 6,50 €

MO 09 20.00 UHR | 19.15 UHR **Einführung**
GROSSES HAUS
6. SINFONIEKONZERT
Thierry de Mey: Musique de table
Rodion Schtschedrin: Carmen-Suite für Schlagzeug und Streicher
Carl Orff: Carmina Burana
Preiskategorie III **MO K**

MI 11 16.00 UHR | FOYER GROSSES HAUS
AKTION THEATERFOYER
Musikalischer Nachmittag
Der Eintritt ist frei

19.30-22.50 UHR | GROSSES HAUS
RIGOLETTO
Oper in drei Aufzügen von Giuseppe Verdi, Dichtung von Francesco Maria Piave nach „Le Roi s’amuse“ von Victor Hugo (1832)
Eitler-de Lint | Wiegand | Hohmann | Mayerhofer | Schachtsiek | Eitler-de Lint
Preiskategorie I | Volksbühne F **MI M**

DO 12 16.00-17.00 UHR | TREFFPUNKT
FOYER KAMMERSPIELE
FAMILIENFÜHRUNG
5,50 € | ermäßigt 2,75 €

19.30 UHR | GROSSES HAUS
ANGST - FÜNF PFORTEN EINER REISE IN DAS INNERE DER ANGST
Choroper von Christian Jost.
Mit Texten von Friedrich Hölderlin und Christian Jost
In deutscher Sprache
Eitler-de Lint | Wiegand | Gühne | Hohmann | Fisser | Hamdemir | Schachtsiek
Ring X | Preistkategorie V

20.00 UHR | KLEINES HAUS
8. KAMMERKONZERT
Werke von Robert Schumann, Viktor Ullmann und Johannes Brahms
Sopran: Christina Landshamer
Klavier: Gerold Huber
Preiskategorie VII **DO KK**

Zum letzten Mal in dieser Spielzeit!
20.00-22.00 UHR | KAMMERSPIELE
DIE RÄUBER
Ein Schauspiel von Friedrich Schiller
Bornmüller | Burchard | Kirchner | Panagiotaki | Pickers
10 € bis 18 € | ermäßigt 5 € bis 9 €

FR 13 19.30 UHR | GROSSES HAUS
18.45 UHR **Einführung**
6. SINFONIEKONZERT
Thierry de Mey: Musique de table
Rodion Schtschedrin: Carmen-Suite für Schlagzeug und Streicher
Carl Orff: Carmina Burana
Preiskategorie II | Ring R

19.30 UHR | KLEINES HAUS
ORLANDO
Eine Biografie von Virginia Woolf
Preiskategorie V **FR G**

20.00 UHR **BarFestspiele**
BAR DER KAMMERSPIELE
YOU SHOOK ME ALL NIGHT LONG
Ein abgefe*akter Barabend mit Katharina Hintzen, Christian Klischat und David Kirchner
Ihr Preis | Sie entscheiden wie viel Sie zahlen

SA 14 19.30-22.00 UHR | GROSSES HAUS
CABARET
von John Kander/Fred Ebb
Buch von John Masterhoff nach dem Stück „Ich bin eine Kamera“ von John van Druten und Erzählungen von Christopher Isherwood
Gesangstexte von Fred Ebb | Musik von John Kander
Deutsch von Robert Gilbert
Nündel | Weber | Eggert | Tölle | Wawrzyniak | Schachtsiek | Eitler-de Lint
Preiskategorie I

19.30-21.10 UHR | KLEINES HAUS
SCHIFF DER TRÄUME
Schauspiel nach dem Film von Federico Fellini
Preiskategorie V **VA S**

Zum letzten Mall!
20.00 UHR **BarFestspiele**
BAR DER KAMMERSPIELE
KLEINE ZWEIFEL
Monolog von Theresia Walser mit Jana Zöll
Regie: Clemens Braun
13 € | ermäßigt 6,50 €

SA 15 11.00-12.00 UHR **Ballett-Extra**
KLEINES HAUS
GRENZGÄNGER
Ballettabend von Marcos Morau und Damien Jalet
Offene Probe
5,50 € | ohne Ermäßigung

19.30 UHR | GROSSES HAUS
ANGST - FÜNF PFORTEN EINER REISE IN DAS INNERE DER ANGST
Choroper von Christian Jost.
Mit Texten von Friedrich Hölderlin und Christian Jost
Preiskategorie IV **SA M**

19.30 UHR | KLEINES HAUS
LA CALISTO
Dramma per musica in drei Akten und einem Prolog von Francesco Cavalli, Text von Giovanni Faustini
Koproduktion mit der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main
Preiskategorie IV | Ring Y

20.00 UHR **BarFestspiele**
BAR DER KAMMERSPIELE
THOMAS BERNHARD: AUSLÖSCHUNG. EIN ZERFALL
Lesung mit Mathias Znidarec
Ihr Preis | Sie entscheiden wie viel Sie zahlen

18.00-20.20 UHR | KLEINES HAUS
LORIOTS GESAMMELTE WERKE
von Vicco von Bülow
Stromberger | Krisztian-Klenk | Erhard | Gabler
Preiskategorie V

MO 16 18.00 UHR | GROSSES HAUS
PHILHARMONIE MERCK
Magic of Movie IX – Best of
Tickets unter:
www.philharmonie-merck.de

DI 17 19.30 UHR | KLEINES HAUS
ORLANDO
Eine Biografie von Virginia Woolf
Preiskategorie VI
Ring L | Volksbühne H und M

DO 19 15.30-17.00 UHR | TREFFPUNKT
FOYER KAMMERSPIELE
THEATERSPIELPLATZ
für Kinder von 6-10 Jahren
2,75 € | ohne Ermäßigung

20.00-21.00 UHR | FOYER GROSSES HAUS
WEISSE NÄCHTE
Szenische Erzählung nach Dostojewski
Znidarec | Sturm & Kraus | Häfer
13 € | ermäßigt 6,50 €

FR 20 19.30-22.50 UHR | GROSSES HAUS
RIGOLETTO
Oper in drei Aufzügen von Giuseppe Verdi
Preiskategorie I

19.30-21.10 UHR | KLEINES HAUS
SCHIFF DER TRÄUME
Schauspiel nach dem Film von Federico Fellini
Preiskategorie V **VA S**

Zum letzten Mall!
20.00 UHR **BarFestspiele**
BAR DER KAMMERSPIELE
KLEINE ZWEIFEL
Monolog von Theresia Walser mit Jana Zöll
Regie: Clemens Braun
13 € | ermäßigt 6,50 €

SA 21 11.00-12.00 UHR **Ballett-Extra**
KLEINES HAUS
GRENZGÄNGER
Ballettabend von Marcos Morau und Damien Jalet
Offene Probe
5,50 € | ohne Ermäßigung

19.30 UHR | GROSSES HAUS
ANGST - FÜNF PFORTEN EINER REISE IN DAS INNERE DER ANGST
Choroper von Christian Jost.
Mit Texten von Friedrich Hölderlin und Christian Jost
Preiskategorie IV

19.30 UHR | KLEINES HAUS
LA CALISTO
Dramma per musica in drei Akten und einem Prolog von Francesco Cavalli, Text von Giovanni Faustini
Koproduktion mit der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main
Preiskategorie IV | Ring Y

Zum letzten Mal!
20.00-21.00 UHR | KAMMERSPIELE
DIE BESTE ALLER MÖGLICHEN WELTEN
Uraufführung
Kullukcu | Kaun | Obalski | Naunin
10 € bis 18 € | ermäßigt 5 € bis 9 €

SO 22 11.00 UHR | FOYER GROSSES HAUS
AKTION THEATERFOYER
Frühschoppen mit der Count City Jazz Big Band, Gräfenhausen
Der Eintritt ist frei

15.00 UHR | KAMMERSPIELE **Premiere**
OH, WIE SCHÖN IST PANAMA
Musiktheater von Stefan Johannes Hanke nach Janosch, Libretto von Dorothea Hartmann nach dem Bilderbuch von Janosch (1978)
Altersempfehlung: ab 5 Jahren
Kaun | Gühne | Kretschmer | Santelmann
13 € | ohne Ermäßigung

18.00 UHR | GROSSES HAUS
17.30 UHR **Einführung**
Das Hessische Staatsballett lädt ein CIE XY: IL N'EST PAS ENCORE MINUIT...
Akrobatisches Spektakel in luftigen Höhen
Preiskategorie IV
Ring Z | Volksbühne G

18.00-20.20 UHR | KLEINES HAUS
LORIOTS GESAMMELTE WERKE
von Vicco von Bülow
Preiskategorie V

MI 25 20.00-21.00 UHR | GROSSES HAUS
WEISSE NÄCHTE
Szenische Erzählung nach Dostojewski
13 € | ermäßigt 6,50 €

19.30-21.10 UHR | KLEINES HAUS
SCHIFF DER TRÄUME
Schauspiel nach dem Film von Federico Fellini
Preiskategorie VI **MI S**

DO 26 11.00 UHR | KAMMERSPIELE
OH, WIE SCHÖN IST PANAMA
Musiktheater von Stefan Johannes Hanke nach Janosch
Altersempfehlung: ab 5 Jahren
13 € | ermäßigt 6,50 €

19.30-22.50 UHR | GROSSES HAUS
RIGOLETTO
Oper in drei Aufzügen von Giuseppe Verdi
Preiskategorie I **DO M**

19.30 UHR | KLEINES HAUS **Premiere**
GRENZGÄNGER
Ballettabend von Marcos Morau und Damien Jalet
Morau | Jalet | Fennesz | Lespagnard | Sautier
Preiskategorie IV **P S**

FR 27 19.00 UHR | GROSSES HAUS **Gastspiel**
THE WORLD FAMOUS GLENN MILLER ORCHESTRA
Directed by Wil Salden
„It's Glenn Miller Time“
Preiskategorie II

19.30-21.50 UHR | KLEINES HAUS
DER NACKTE WAHNSINN
von Michael Frayn
Deutsch von Ursula Lyn
Preiskategorie IV

SA 28 15.30 UHR | FOYER GROSSES HAUS
AKTION THEATERFOYER
Kammerkonzert Strauß-Lieder
Der Eintritt ist frei

19.30 UHR | KLEINES HAUS
ORLANDO
Eine Biografie von Virginia Woolf
Preiskategorie V **SA S**

20.00 UHR | GROSSES HAUS **Gastspiel**
FRIDA KAHLO
Konzertlesung mit Suzanne von Borsody und dem Trio Azul
Preiskategorie VII

20.00-21.30 UHR | KAMMERSPIELE
BELLA FIGURA
von Yasmina Reza
Deutsch von Thomas Ostermeier und Florian Borchmeyer
10 € bis 18 € | ermäßigt 5 € bis 9 €

23.00 UHR | FOYER KAMMERSPIELE
LÄD NAID SÜRPRIES
Nächtliches Überraschungsprogramm
Im Anschluss: **Party** in der Bar
7 € | ermäßigt 3,50 €

SO 29 11.00 UHR | FOYER GROSSES HAUS
SOLI FAN TUTTI
Mitglieder des Staatsorchesters spielen Werke von Bach und Schönberg
15 € | ermäßigt 7,50 €

16.00-18.30 UHR | GROSSES HAUS
CABARET
von John Kander/Fred Ebb
Preiskategorie I | Ring S **SO G**

18.00-20.30 UHR | KLEINES HAUS
DATTERICH
Lokalposse von Ernst Elias Niebergall
In Kooperation mit der Hessischen Spielgemeinschaft 1925 e.V.
Gieselmann | Limberg | Alda | Besidos | Gantner | Zipf
Preiskategorie I

JUNI

MI 01 20.00 UHR | KLEINES HAUS **Gastspiel**
Centralstation zu Gast im Staatstheater Darmstadt HUGH MASEKELA
Karten und Infos:
www.centralstation-darmstadt.de

DO 02 15.30-17.00 UHR | TREFFPUNKT
FOYER KAMMERSPIELE
THEATERSPIELPLATZ
für Kinder von 6-10 Jahren
2,75 € | ohne Ermäßigung

19.30-21.50 UHR | KLEINES HAUS
LORIOTS GESAMMELTE WERKE
von Vicco von Bülow
Stromberger | Krisztian-Klenk | Erhard | Gabler
Preiskategorie V

19.30 UHR | BALLETTSAAL **Residenz**
Das Hessische Staatsballett lädt ein WORK IN PROGRESS: ZERO VISIBILITY CORP.
Einblick in die Probenarbeit von Ina Christel Johannessen
5,50 € | ohne Ermäßigung

20.00-21.30 UHR | KAMMERSPIELE
INVASION!
von Jonas Hassen Khemiri
Altersempfehlung: ab 12 Jahren
Götz | Waidelich | Pollmann | Pickers
10 € bis 18 € | ermäßigt 5 € bis 9 €

FR 03 19.30 UHR | GROSSES HAUS
LACHEN UND WEINEN
Liederabend mit Werken von Schubert, Hindemith und Weill
Sopran: Katja Stuber
Klavier: Boris Kusnezow
15 € | ermäßigt 7,50 €

19.30 UHR | KLEINES HAUS
19.00 UHR **Einführung**
GRENZGÄNGER
Ballettabend von Marcos Morau und Damien Jalet
Morau | Jalet | Fennesz | Hodges | Lespagnard | Jansä | Sautier
Preiskategorie III **FR S**

Zum letzten Mall!
20.00-21.30 UHR | KAMMERSPIELE
BELLA FIGURA
von Yasmina Reza
Deutsch von Thomas Ostermeier und Florian Borchmeyer
Mikeska | Tran-Duc | Rosemann | Franke | Wolters
10 € bis 18 € | ermäßigt 5 € bis 9 €

22.00 UHR **BarFestspiele**
BAR DER KAMMERSPIELE
YOU SHOOK ME ALL NIGHT LONG
Ein abgefe*akter Barabend mit Katharina Hintzen, Christian Klischat und David Kirchner
Ihr Preis | Sie entscheiden wie viel Sie zahlen

SA 04 19.30 UHR | GROSSES HAUS **Premiere**
18.45 UHR **Auftakt**
CARMEN
Oper in vier Akten von Georges Bizet
Dichtung von Henri Meilhac und Ludovic Halévy nach einer Novelle von Prosper Mérimée
In französischer Sprache mit deutschen Übertiteln.
Humberg | Leupold | Heinrichs | Feuerstein | Schulze Steinen | Eitler-de Lint | Kaun
14 € bis 62 € | ohne Ermäßigung
Die Premiere wird aufgezeichnet von hr2 Kultur. **P M**

19.30-21.00 UHR | KLEINES HAUS
SCHIFF DER TRÄUME
Schauspiel nach dem Film von Federico Fellini
Jäckle | Rump | Neuthinger | Naunin | Gabler
Preiskategorie V

20.00 UHR **BarFestspiele**
BAR DER KAMMERSPIELE
THOMAS BERNHARD: AUSLÖSCHUNG. EIN ZERFALL
Lesung mit Mathias Znidarec
Ihr Preis | Sie entscheiden wie viel Sie zahlen

SO 05 11.00 UHR | FOYER GROSSES HAUS
AKTION THEATERFOYER
Frühschoppen Seven Bridges
Der Eintritt ist frei

11.00 UHR | KLEINES HAUS
DARMSTÄDTER GESPRÄCHE
Wer sind wir und warum wurden wir das? – Menschenbilder in unserer Zeit
Mit Jutta Limbach, Ludger Pries und Robert Pfäller
Moderation: Insa Wilke
13 € | ermäßigt 6,50 €

15.00-17.30 UHR | GROSSES HAUS
Geschlossene Veranstaltung
CABARET
von John Kander/Fred Ebb
Buch von John Masterhoff nach dem Stück „Ich bin eine Kamera“ von John van Druten und Erzählungen von Christopher Isherwood
Gesangstexte von Fred Ebb | Musik von John Kander
Deutsch von Robert Gilbert
Nündel | Weber | Eggert | Tölle | Schachtsiek | Eitler-de Lint

MI 08 16.00 UHR | FOYER GROSSES HAUS
AKTION THEATERFOYER
Musikalischer Nachmittag
Der Eintritt ist frei

DO 09 16.00-17.00 UHR | TREFFPUNKT
FOYER KAMMERSPIELE
FAMILIENFÜHRUNG
5,50 € | ermäßigt 2,75 €

19.30 UHR | GROSSES HAUS
CARMEN
Oper in vier Akten von Georges Bizet
In französischer Sprache mit deutschen Übertiteln.
Preiskategorie I | Ring X

19.30 UHR | 19.00 UHR **Einführung**
KLEINES HAUS
GRENZGÄNGER
Ballettabend von Marcos Morau und Damien Jalet
Preiskategorie IV

20.00 UHR | KAMMERSPIELE **Premiere**
MADE IN GERMANIA - EIN VERBINDUNGSPROJEKT
In Kooperation mit dem Hessischen Landestheater Marburg, dem Theaterhaus Jena, dem Institut für Angewandte Theaterwissenschaft Gießen und der Hessischen Theaterakademie
Schmitz | Kraus | Raphael | Meienreis
10 € bis 18 € | ohne Ermäßigung

FR 10 19.30-22.50 UHR | GROSSES HAUS
RIGOLETTO
Oper in drei Aufzügen von Giuseppe Verdi, Dichtung von Francesco Maria Piave nach „Le Roi s’amuse“ von Victor Hugo (1832)
Eitler-de Lint | Wiegand | Hohmann | Mayerhofer | Schachtsiek | Eitler-de Lint
Preiskategorie I **FR M**

19.30-21.50 UHR | KLEINES HAUS
DER NACKTE WAHNSINN
von Michael Frayn
Deutsch von Ursula Lyn Stolz | Neidert | Stephens
Preiskategorie IV

Zusatzvorstellung
20.00 UHR **BarFestspiele**
BAR DER KAMMERSPIELE
ALICE MUNRO - LIEBES LEBEN
Szenische Lesung mit Jele Brückner
Regie: Moritz Peters
13 € | ermäßigt 6,50 €

SA 11 15.30 UHR | FOYER GROSSES HAUS
AKTION THEATERFOYER
Kammerkonzert Beatles
Streichquintett
Der Eintritt ist frei

19.30-21.40 UHR | GROSSES HAUS
19.00 UHR **Einführung**
KASPAR HAUSER
Ballett von Tim Plegge
Plegge | Hannak | Adam | Dreesen-Schaback
Preiskategorie III **SA G**

19.30-22.15 UHR | KLEINES HAUS
LA CALISTO
Dramma per musica in drei Akten und einem Prolog von Francesco Cavalli, Text von Giovanni Faustini in einer musikalischen Fassung von Günther Albers
In Kooperation mit der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main, gefördert von der Hessischen Theaterakademie
Nündel | Däuper | Zeger | du Vinage | Dietrich
Preistkategorie IV **SA M**

SPIELPLAN 7

20.00 UHR | KAMMERSPIELE
MADE IN GERMANIA - EIN VERBINDUNGSPROJEKT
 In Kooperation mit dem Hessischen Landestheater Marburg, dem Theaterhaus Jena, dem Institut für Angewandte Theaterwissenschaft Gießen und der Hessischen Theaterakademie
 10 € bis 18 € | ermäßigt 5 € bis 9 €

SO 11.00 UHR | 10.15 UHR **Einführung**
 GROSSES HAUS
7. SINFONIEKONZERT
 Erik Satie: Parade – Ballet réaliste
 Maurice Ravel: Konzert für Klavier und Orchester G-Dur
 Modest Mussorgsky: Bilder einer Ausstellung (Instrumentation von Maurice Ravel)
 Das Staatsorchester Darmstadt
 Klavier: Lise de la Salle
 Dirigent: Will Humberg
 Preiskategorie II **SO K**

14.00 UHR | KLEINES HAUS **Gastspiel**
2. SCHULORCHESTER-FESTIVAL
 Schülerinnen und Schüler spielen für krebskranke Kinder
 Eine Veranstaltung des Justus-Förderverein
 Eintritt frei | Spenden erwünscht
 Einlasskarten über den Justus-Förderverein:
 justus-foerderverein@t-online.de

MO 20.00 UHR | 19.15 UHR **Einführung**
 GROSSES HAUS
7. SINFONIEKONZERT
 Werke von Satie, Ravel und Mussorgsky
 Das Staatsorchester Darmstadt
 Klavier: Lise de la Salle
 Dirigent: Will Humberg
 Preiskategorie II **MO K**

DI 19.30-22.00 UHR | GROSSES HAUS
CABARET
 von John Kander/Fred Ebb
 Preiskategorie I
 Ring L | Volksbühne M

MI 11.00 UHR | KAMMERSPIELE
OH, WIE SCHÖN IST PANAMA
 Musiktheater von Stefan Johannes Hanke nach Janosch, Libretto von Dorothea Hartmann nach dem Bilderbuch von Janosch (1978)
 Kaun | Gühne | Kretschmer | Santelmann
 13 € | ermäßigt 6,50 €

19.30 UHR | GROSSES HAUS
CARMEN
 Oper in vier Akten von Georges Bizet
 In französischer Sprache mit deutschen Übertiteln
 Preiskategorie I | Volksbühne F **MI M**

DO 19.30-22.00 UHR | KLEINES HAUS
16 ONKEL WANJA
 von Anton Tschechow
 M. Schönecker | B. Schönecker | Bleffert | J. Schönecker | Klett
 Preiskategorie VI **DO G**

15.30-17.00 UHR | TREFFPUNKT
 FOYER KAMMERSPIELE
THEATERSPIELPLATZ
 für Kinder von 6-10 Jahren
 2,75 € | ohne Ermäßigung

FR 19.30 UHR | 19.00 UHR **Einführung**
 GROSSES HAUS
17 KASPAR HAUSER
 Ballett von Tim Plegge
 Plegge | Hannak | Adam | Dreesen-Schaback
 Eröffnungsveranstaltung:
 23. Kultursommer
 Südhessen 2016
 Preiskategorie III **FR G**

19.30 UHR | KLEINES HAUS
ORLANDO
 Eine Biografie von Virginia Woolf
 Für die Bühne bearbeitet von Lily Sykes
 Sykes | Nagorni | Koehler | Schwarz | Sautier | Schliesing | Gabler
 Preiskategorie V | Ring R

20.00 UHR **BarFestspiele**
 BAR DER KAMMERSPIELE
THOMAS BERNHARD: AUSLÖSCHUNG. EIN ZERFALL
 Lesung mit Mathias Znidarec
Ihr Preis | Sie entscheiden wie viel Sie zahlen

SA 15.30 UHR | FOYER GROSSES HAUS
18 AKTION THEATERFOYER
 Kammerkonzert | Der Eintritt ist frei

Zum letzten Mal!
 19.30 UHR | GROSSES HAUS
ANGST - FÜNF PFORTEN EINER REISE IN DAS INNERE DER ANGST
 Choroper von Christian Jost | Mit Texten von Friedrich Hölderlin und Christian Jost
 Eitler-de Lint | Wiegand | Hohmann | Fisser | Hamdemir | Schachtsiek
 Preiskategorie IV | Ring Y **DO KK**

19.30-21.00 UHR | KLEINES HAUS
SCHIFF DER TRÄUME
 Schauspiel nach dem Film von Federico Fellini
 Preiskategorie V

20.00-21.05 UHR | KAMMERSPIELE
Das Hessische Staatsballett lädt ein SWEAT BABY SWEAT
 Choreografie von Jan Martens
 Im Anschluss: **Publikumsgespräch**
 10 € bis 18 € | ermäßigt 5 € bis 9 €

SO 11.00 UHR | GROSSES HAUS
 10.15 UHR **Instrumentenvorstellung**
FAMILIENKONZERT: BILDER EINER AUSSTELLUNG
 Altersempfehlung: 6-11 Jahre
 Das Staatsorchester Darmstadt
 Moderation: Hubert Schlemmer
 Dirigent: Will Humberg
 13 € | ermäßigt 6,50 €

18.00-20.45 UHR | KLEINES HAUS
LA CALISTO
 Drama per musica in drei Akten
 von Francesco Cavalli
 Preiskategorie V
 Ring Z | Volksbühne G

20.00-21.05 UHR | KAMMERSPIELE
Das Hessische Staatsballett lädt ein SWEAT BABY SWEAT
 Choreografie von Jan Martens
 10 € bis 18 € | ermäßigt 5 € bis 9 €

MO 10.00 UHR | GROSSES HAUS
20 SCHULKONZERT: BILDER EINER AUSSTELLUNG
 Altersempfehlung: 6-11 Jahre
 Das Staatsorchester Darmstadt
 Moderation: Christian Schruff
 Dirigent: Will Humberg
 5,50 € | ohne Ermäßigung

DO 19.30-20.50 UHR **Europapremiere**
 GROSSES HAUS
Das Hessische Staatsballett lädt ein DORRANCE DANCE - ETM: DOUBLE DOWN
 Choreografie von Michelle Dorrance
 Preiskategorie IV **DO M**

20.00 UHR | KLEINES HAUS
9. KAMMERKONZERT
 Werke von Haydn, Gould und Schumann
 Minguet Quartett
 Preiskategorie VII **DO KK**

FR 20.00 UHR | GROSSES HAUS **Gastspiel**
24 DREI FRAUEN AUS DEUTSCHLAND
 Eine literarische Revue
 Mit Claudia Michelsen, Barbara Auer und Maria Schrader
 Preiskategorie VII

20.00 UHR | KLEINES HAUS **Premiere**
 19.15 UHR **Auftakt**
KOMA (Uraufführung)
 Oper von Georg Friedrich Haas,
 Libretto von Händl Klaus
 Koproduktion mit den Schwetzingen
 Festspielen
 Harnett | Wiegand | Hohmann | Fisser
 Preiskategorie V

20.00-21.30 UHR | KAMMERSPIELE
INVASION!
 von Jonas Hassen Khemiri
 Altersempfehlung: ab 12 Jahren
 10 € bis 18 € | ermäßigt 5 € bis 9 €

SA 19.30-22.00 UHR | GROSSES HAUS
25 CABARET
 von John Kander/Fred Ebb
 Preiskategorie I

20.00 UHR | KAMMERSPIELE
MADE IN GERMANIA - EIN VERBINDUNGSPROJEKT
 In Kooperation mit dem Hessischen Landestheater Marburg, dem Theaterhaus Jena, dem Institut für Angewandte Theaterwissenschaft Gießen und der Hessischen Theaterakademie
 10 € bis 18 € | ermäßigt 5 € bis 9 €

SO 11.00 UHR | FOYER GROSSES HAUS
26 SOLI FAN TUTTI
 Werke von Hakenberg, Janáček, Verdi/Dumon und Rosenberg
 15 € | ermäßigt 7,50 €

16.00-18.30 UHR | GROSSES HAUS
RIGOLETTO
 Oper von Giuseppe Verdi
 Preiskategorie I | Ring S **SO G**

MO 20.00 UHR | FOYER GROSSES HAUS
27 FOYERGESPRÄCH DER FREUNDE DES STAATSTHEATERS
 Mit der Operndirektion
 5,50 € | ohne Ermäßigung

MI 19.30-21.50 UHR | GROSSES HAUS
29 DER NACKTE WAHNSINN
 von Michael Frayn
 Deutsch von Ursula Lyn
 Preiskategorie V **MI S**

19.30 UHR | BALLETTSAAL **Residenz**
Das Hessische Staatsballett lädt ein WORK IN PROGRESS: PAULA ROSOLEN
 Einblick in die Probenarbeit von Paula Rosolen
 5,50 € | ohne Ermäßigung

DO 19.30-21.00 UHR | KLEINES HAUS
30 SCHIFF DER TRÄUME
 Schauspiel nach dem Film von Federico Fellini
 Preiskategorie VI **DO S**

20.00 UHR | KAMMERSPIELE **Premiere**
ICH HABE MICH BEWEGT
 Ein autobiographisches Projekt der Theaterwerkstatt für Erwachsene
 Mit Texten aus Peter Handkes „Selbstbeichtigung“
 Hedderich | Steinbach | van Aarsen
 8 € bis 14,50 € | ohne Ermäßigung

Impressum
 Herausgeber Staatstheater Darmstadt
 Intendant Karsten Wiegand **Geschäftsführender Direktor** Jürgen Pelz **Texte & Redaktion** Marketing **Gestalterisches Konzept** sweetwater | holst **Ausführung** Victoria Braunschweig **Titelfoto** „Schiff der Träume“, Foto: Jonas Götz **Redaktionsschluss** 15. April 2016, Änderungen vorbehalten. Sollte es uns nicht gelingen sein, die Inhaber aller Urheberrechte ausfindig zu machen, bitten wir die UrheberInnen, sich bei uns zu melden.

GRENZGÄNGER

Marcos Morau und Damien Jalet kreieren neue Stücke für das Hessische Staatsballett



Marcos Morau | Foto: Edu Pérez



Damien Jalet | Foto: Koen Broos

Sie überschreiten in ihren Werken Grenzen. Marcos Moraus und Damien Jalets Stücke lassen sich nur schwer einer Sparte zuordnen. Ihre Arbeiten entstehen meist im Kollektiv, unter Einflussnahme verschiedenster Künste, was zu einer faszinierenden Vielschichtigkeit führt.

Der Spanier Marcos Morau erarbeitete in der letzten Spielzeit mit seiner Kompanie La Veronal im Rahmen des Residenzprogramms des Hessischen Staatsballetts „Voronía“, das im Oktober 2015 als Gastspiel am Staatstheater Darmstadt präsentiert wurde. Nun kreiert er ein Werk für die Tänzerinnen und Tänzer des Hessischen Staatsballetts und wird somit zum erfolgreichen Beispiel einer sich gegenseitig inspirierenden Kooperation zwischen festem Ensemble und freier Kompanie. Für seine Neukreation dient ihm die berühmte Inschrift an Richard Wagners Haus „Hier wo mein Wähnen Frieden fand – Wahnfried – sei dieses Haus von mir benannt“ als allegorischer Rahmen, um seine Suche nach einem Ort der Schönheit, Perfektion und Ruhe zu vertiefen. Er schafft einen hypnotischen Bühnenraum: eine rotierende Fläche, in dessen Mitte eine riesige Skulptur der schlafenden Ariadne ruht. Sie wird zum gegenständlichen Deckmantel eines abstrakten Diskurses über Schönheit und setzt zugleich eine Referenz zu den surrealistischen Landschaften des Malers De Chirico. Als Abbild des Unbewussten stehen diese sinnbildlich für das Innenhalten, für den Rückzug an einen persönlichen, für andere unerreichbaren Innenraum. Hier setzt Morau seine künstlerische Suche an und begibt sich mit den Tänzerinnen und Tänzern auf eine Reise zu jenem unsichtbaren und tiefen Ort, an dem Schönheit und Ruhe völlig frei und unbefangen wahrgenommen werden können.

Damien Jalets Werke sind gekennzeichnet von der intensiven Zusammenarbeit mit Künstlern verschiedenster Disziplinen, wie etwa dem Choreografen Sidi Larbi Cherkaoui, der Performerin Marina Abramovic, dem Modedesigner Bernhard Willhelm oder dem Philosophen Giorgio Agamben.

Für seine Neukreation war das japanische Ritual „Onbashira“, bei dem alle sechs Jahre Männer auf gewaltigen Baumstämmen steile Berghänge herabreiten und sich damit Todesgefahr aussetzen, Grundstein für ein Nachdenken über Zyklen, Gefahrenzustände, Bewusstsein und Unbewusstsein, Hingabe und zuletzt über Schwerkraft, als die alles verbindende Dimension. Ein Nachdenken, das verstärkt wurde, als Jalet die einschneidende Erfahrung machen musste, bei den Terroranschlägen von Paris nur drei Meter entfernt von einem der Schützen in der Rue de Charonne zu stehen. In „THR(O)UGH“ dominiert ein riesiger rotierender Zylinder des Installationskünstlers Jim Hodges die Bühne. Durch die nervösen Klänge des Komponisten Christian Fennesz macht sich eine Atmosphäre des Ausnahmezustands breit, die durch die raue Körperlichkeit der Tänzerinnen und Tänzer verstärkt wird: virtuos, zufällig und immer am Rande von Kontrolle und Entgleisung, ist Schwerkraft hier nicht länger eine Kraft, der man zu widerstehen versucht, sondern eine, der man sich schmerzlich und ekstatisch ergeben muss.

GRENZGÄNGER (zwei Uraufführungen)

Zweiteiliger Ballettabend von Marcos Morau und Damien Jalet

Premiere Do, 26. Mai 2016, 19.30 Uhr

Spielort Kleines Haus

ARIADNA
Choreografie Marcos Morau in Zusammenarbeit mit den Tänzerinnen und Tänzern
Bühne & Kostüme Marcos Morau & La Veronal
Licht Design Bernat Jansà
Choreografische Assistent Lorena Nogal

THR(O)UGH
Choreografie Damien Jalet **Bühne** Jim Hodges
Kostüme Jean-Paul Lespagnard
Musik Christian Fennesz
Choreografische Assistent Amilos Arapaglou
Dramaturgie Josefina Sautier

Vorstellungen 03.06., 09.06., 25.06.

HESSISCHES STAATSBALLET

BALLETT

Das Hessische Staatsballett lädt ein
EASTMAN/SIDI LARBI CHERKAOUI: FRACTUS V
 Choreografie von Sidi Larbi Cherkaoui
Gastspiel am Di, 03. Mai 2016, 19.30 Uhr | Großes Haus

Das Hessische Staatsballett lädt ein
CIE XY: IL N'EST PAS ENCORE MINUIT
 Akrobatisches Spektakel in luftigen Höhen
Gastspiel am So, 22. Mai 2016, 18.00 Uhr | Großes Haus

Das Hessische Staatsballett lädt ein
JAN MARTENS: SWEAT BABY SWEAT
 Choreografie von Jan Martens
Gastspiel am Sa, 18. und So, 19. Juni 2016, 20.00 Uhr | Kammerspiele

EUROPAPREMIERE
 Das Hessische Staatsballett lädt ein
DORRANCE DANCE - ETM: DOUBLE DOWN
 Choreografie von Michelle Dorrance
Gastspiel am Do, 23. Juni 2016, 19.30 Uhr | Großes Haus

GASTSPIELE

DER KLEINE PRINZ
 von Antoine de Saint-Exupéry
 Eine szenisch-musikalische Reise
 Mit August Zirner und Kai Uwe Struwe
Gastspiel am Sa, 07. Mai 2016, 20.00 Uhr | Großes Haus

PHILHARMONIE MERCK
 Magic of Movie IX – Best of
Moderation Juri Tetzlaff
Dirigent Jason Weaver
Gastspiel am So, 15. Mai 2016, 11.00 und 18.00 Uhr und am Mo, 16. Mai, 18.00 Uhr | Großes Haus
 Tickets unter: www.philharmonie-merck.de

THE WORLD FAMOUS GLENN MILLER ORCHESTRA
 Directed by Will Salden | „It's Glenn Miller Time“
Vorstellung am Fr, 27. Mai 2016, 19.00 Uhr | Großes Haus

FRIDA KAHLO
 Konzertlesung mit Suzanne von Borsody und dem Trio Azul
Vorstellung am Sa, 28. Mai 2016, 20.00 Uhr | Großes Haus

KARTENVORVERKAUF

Telefon 06151.2811-600
 Dienstag bis Freitag 10 bis 18 Uhr
 Samstag 10 bis 13 Uhr
 Montag geschlossen
 Staatstheater Darmstadt | Georg-Büchner-Platz 1, 64283 Darmstadt (Eingang an der Hängelstraße, Höhe Saalbaustraße)
 vorverkauf@staatstheater-darmstadt.de
 Karten sind auch auf unserer Website erhältlich: www.staatstheater-darmstadt.de
 Es gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen.

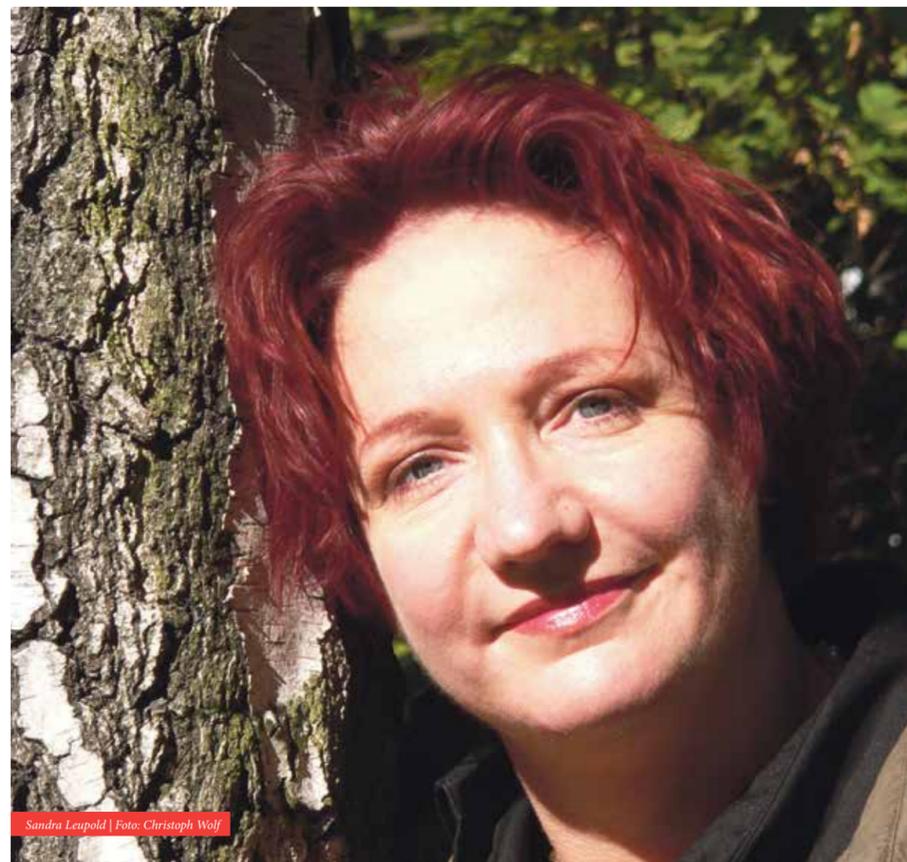
DIE PREISGRUPPEN

Kammerspiele: vorstellungsabhängige Preise

PG	1	2	3	4	5	6
PK I	53,50€	48,00€	42,50€	34,00€	23,50€	12,50€
PK II	50,50€	45,50€	40,00€	32,50€	22,00€	12,00€
PK III	43,00€	38,50€	34,00€	27,50€	19,00€	10,00€
PK IV	39,50€	35,50€	31,50€	25,50€	17,50€	9,50€
PK V	35,50€	32,00€	28,50€	23,00€	16,00€	8,50€
PK VI	33,00€	29,50€	26,50€	21,50€	14,50€	8,00€
PK VII	28,00€	25,50€	22,50€	18,50€	12,50€	7,00€
PK VIII	23,50€	21,00€	19,00€	15,50€	10,50€	6,00€

„CARMEN IST MAXIMAL UNFREI“

Regisseurin Sandra Leupold im Gespräch



Sandra Leupold | Foto: Christoph Wolf

Die Darmstädter Neuproduktion von „Carmen“ basiert auf der Urfassung mit gesprochenen Dialogen, nicht auf der nach Bizets Tod von Ernest Guiraud erstellten Version mit Rezitativen. Warum?

Bearbeitungen zu misstrauen ist leicht. Wichtiger finde ich die Frage, warum es sie gibt. In ihrer Urgestalt als opéra comique hat „Carmen“ ihr Publikum überfordert – zu modern, zu radikal, zu neu. Man fand es schockierend und schmutzig. Die Bearbeitung passte das Stück an die damalige Opernkonvention an, indem sie neben verharmlosenden Textunterschlagnungen mit dazukomponierten Rezitativen die gewollten Kontraste zwischen den Nummern glättete und sogar „Leitmotive“ erfand, die das Stück der großen, durchkomponierten Oper näherbringen sollten. Es gab den Wunsch nach Geschlossenheit, Opulenz und ungebrochener Dramatik – nur ist leider das Stück ganz anders: widersprüchlich, eigenwillig, mit Ecken und Kanten. Nichts ist hier mit nichts verbunden: gesprochene Texte, Oper, Operette und Revue. Und der leichte Ton der opéra comique steht in scharfem Kontrast zur Tragik der Handlung. Ich glaube, das Publikum sollte dieses inzwischen so liebgegewonnene Werk endlich auch in seiner Originalgestalt kennenlernen dürfen.

Trotz der Verfälschungen, die in der Rezitativfassung vorgenommen wurden, avancierte „Carmen“ zur meist gespielten Oper aller Zeiten. Wie geht man mit dieser Popularität um?

Wollen wir statt „trotz“ lieber „wegen“ sagen? Zur Oper aller Opern – die auch das Klischeebild von Oper mitbestimmt hat: Liebe, Tod, große Gefühle – konnte „Carmen“ nur in der weichgespülten Bearbeitung werden. Viele Menschen auf der Erde haben wohl schon mal Escamillos Auftrittslied gehört. Noch mehr haben beim Stichwort „Carmen“, auch ohne die Oper zu kennen, reflexartig eine männerfressende, exotische und sinnverwirrend hüftschwingende Schönheit vor Augen. Diese Kunstfigur hat viel mit der mythischen Aufladung „geheimnisvolle Frau aus der Fremde“ zu tun, die wir ja hoffentlich heute mit der Globalisierung überstanden haben. Das Bedürfnis aber, sie als Lustobjekt, als Projektionsfläche für Männerfantasien zu sehen, können wir nicht vom Tisch reden. Vielleicht gelingt es uns ja, die Kraft der Bilder, die die Zuschauer im Kopf haben, zu nutzen – und sie einzuladen, sich mit uns in einen Diskurs zu begeben? Schließlich ist das abgenutzte Klischee der Frau, die sich den Männern auf der Bühne so schamlos anbietet, wie es die Männer im Parkett

angeblich so gerne sehen, Unsinn. Carmen ist nicht domestizierbar – und benimmt sich eben gerade nicht wie eine Prostituierte, die ja für jedermann zu haben wäre.

Sie habe frei gelebt und werde frei sterben, singt Carmen am Ende der Oper...

Carmen ist aber alles andere als frei. Sie definiert sich ausschließlich über Männer: darüber, wie sehr sie sie begehren. Das nenne ich maximal unfrei. Da ist keine Möglichkeit, beispielsweise ohne Mann zu leben. Oder außerhalb der Zigeuner- und Schmugglerwelt. Und so gerne man ihr mit dem Außergesetzlichen einen großen Handlungsspielraum zuspricht – sie ist nur eine Idee davon, nicht die Selbstbestimmtheit selbst. Aber sie träumt von der Freiheit. Selbst ihrem Tod aber fehlt die tatsächliche Freiheit der Wahl. Und nicht mal die Sängerin ist frei, ihre Figur aus dem Klischee herauszuführen.

Stichwort „Klischee“: Sind die typischen folkloristischen Ausstattung Bestandteile der Oper?

Ursprünglich ja. Die Autoren kamen ihrem Publikum entgegen, das vom wild romantischen Leben jenseits der Pyrenäen so träumte, wie man es sich in Paris vorstellte. Sie zeigten ihnen die pittoreske, künstliche Wirklichkeit eines Opernspaniens, ein Traumprodukt. Bizet war nie dort. Das müssen wir einem modernen Publikum wirklich nicht mehr vorführen. Wir zeigen ihm aber gerne Genreszenen mit Einblicken in eine andere „exotische“ Welt: die von Theaterleuten. Von Menschen, die „Carmen“ spielen. Was machen sie mit dem Stück? Was macht das Stück mit ihnen? Auch wir sind gespannt...

CARMEN

Oper in vier Akten von Georges Bizet, Dichtung von Henri Meilhac und Ludovic Halévy nach einer Novelle von Prosper Mérimée

Premiere Sa, 04. Juni 2016, 19.30 Uhr

Spielort Großes Haus

Mit Mickael Spadaccini, Tamara Gura, Susanne Serfling, Dmitry Lavrov, Jana Baumeister, Katja Stuber, Amira Elmadfa, David Pichlmaier, Oleksandr Prytolyuk, Minseok Kim, Juri Lavrentiev

Musikalische Leitung Will Humburg

Regie Sandra Leupold

Bühne Stefan Heinrichs

Kostüm Mechthild Feuerstein

Dramaturgie Mark Schulze Steinen

Choreinstudierung Thomas Eitler-de Lint

Vorstellungen 09.06., 15.06., 15.07.

DIE BILDER SIND WEG - WIR BRAUCHEN EURE HILFE!

Es ist das bekannteste Werk von Modest Mussorgsky, ein Klavierwerk, ursprünglich, aber von Maurice Ravel kongenial instrumentiert. Die Bilder, die der Museumsbesucher sieht, hat Mussorgsky in unvergleichliche Farben, Töne und Stimmungen gefasst. Es sind kleine Szenen und große Geschichten, die er da beschreibt. Gegliedert wird das ganze durch eine stets sich ändernde „Promenade“. Über 400 Bilder gab es in der Gedenkausstellung für den Künstler Viktor Hartmann – doch nun sind sie verschwunden. Immerhin: Hartmanns Freund, der Komponist Modest Mussorgsky, hat aus 10 Bildern Musik gemacht. Nur sechs Bilder sind noch erhalten und die zeigt das Staatstheater Darmstadt im Familien- und Schulkonzert am 19. und 20. Juni.

Aber wie sah „Das alte Schloss“ aus? Was für ein Bild gehörte zur „Gnomus“-Musik? Und welche Spiele spielten die Kinder im Pariser Park „Tuilleries“? Wir sind gespannt wie die „Bilder einer Ausstellung“ von Kindern von 6 bis 11 Jahren aussehen werden! Vielleicht malt man am besten zur Musik mit kräftigen Farben, was einem einfällt? Die Gemälde, die für eine Projektion am besten geeignet sind, werden während des Konzertes auf der Bühne gezeigt. Die gesamten Einsendungen werden an den Konzerttagen in einer Diashow auf Fernsehern im Foyer ablaufen. Unter allen Einsendungen werden **3 x 2 Freikarten für das Familienkonzert am 19.06. verlost**. Einsendeschluss per Post oder E-Mail (jpg oder tif) ist der

01. Juni 2016 an das Staatstheater Darmstadt: Lina Zehelein | Abteilung Education & Vermittlung Georg-Büchner-Platz 1, 64283 Darmstadt meintheater@staatstheater-darmstadt.de

BILDER EINER AUSSTELLUNG

Altersempfehlung 6-11 Jahre

Familienkonzert

So, 19. Juni 2016, 11.00 Uhr | Großes Haus

Schulkonzert

Mo, 20. Juni 2016, 10.00 Uhr | Großes Haus

Musikalische Leitung Will Humburg
Das Staatsorchester Darmstadt

DAS LAND, WO DIE BANANEN BLÜHN

Premiere der Kinderoper „Oh, wie schön ist Panama!“ nach Janosch

Unten am Fluss, neben dem großen Baum, in einem lauschigen alten Haus wohnen der kleine Tiger und der kleine Bär zufrieden vor sich hin. Aber im Fluss schwimmen nicht nur Fischlein herum, sondern auch eine geheimnisvolle Holzkiste aus einem fremden, weit entfernten Land: „Panama“ prangt darauf, und sie duftet so herrlich nach Bananen! Und schon ist es vorbei mit der Heimatgemütlichkeit. Panama sei ein Ort, schwärmt der kleine Bär, wo alles besser, größer, schöner sei als zu Hause. Die Ferne ruft, die Sehnsucht drängt: ins Land, wo die Bananen blühen – und wo es Bananenwurst und Bananenreis in Hülle und Fülle gibt! Mmmmmmm, lecker!

Janoschs 1978 erschienenes Bilderbuch „Oh, wie schön ist Panama“ ist längst ein Klassiker. Noch eindrücklicher wird die tierisch gute Geschichte mit der Musik von Stefan Johannes Hanke, der sie als moderne Kinderoper 2014 auf ein Libretto von Dorothea Hartmann verkomponiert hat. Der junge Komponist schickt darin die beiden besten

Freunde befeuert von rhythmischem Drive auf die Reise – und in eine witzig-ironische, poetisch-spielerische, auf jeden Fall große, weite Klangwelt.

Angst? Keine Spur! Tiger und Bären gehören schließlich zu den kraftvollsten, mächtigsten Tieren. Und sie besitzen auch recht kernige Stimmorgane. Und gemeinsam ist man ohnehin stark. Also immer schön linksherum, wie's der Vogel und die Mäuse rieten und der Fuchs und die Gans, der Hase und der Igel und die melancholische Kuh mit der eigenen Milchbar. Wie praktisch! Immer weiter und weiter und weiter dem Duft der verlockenden Panamabananen hinterher, bis Tiger und Bär samt Tigerente in Gefilden landen, die der alten Heimat doch verdächtig ähnlich sehen. Aber sei's drum: Der Weg ist das Ziel. Und der ist spannend. Und schön ist das Leben, wenn man auf seinen Freund bauen kann! Also auf zur großen Bananenpanamaparty: Die lässt sich auch im alten Haus am Fluss gut feiern!

OH, WIE SCHÖN IST PANAMA

Musiktheater von Stefan Johannes Hanke nach Janosch, Libretto von Dorothea Hartmann nach dem Bilderbuch von Janosch (1978)

Altersempfehlung ab 5 Jahren

Premiere So, 22. Mai 2016, 15.00 Uhr

Spielort Kammerspiele

Mit Michael Pegher, Gunnar Frietsch, Margaret Rose Koenn, Ulrike Josephine Malotta, Thomas Mehnert

Musikalische Leitung Ines Kaun
Regie Sebastian Gühne
Bühne und Choreografie Lukas Kretschmer
Kostüme Hanna Santelmann
Dramaturgie Mark Schachtsiek

Vorstellungen 26.05., 15.06., 03.07.





Magic of Movie IX – Best of

Juri Tetzlaff, Moderation
Philharmonie Merck
Jason Weaver, Dirigent
Staatstheater Darmstadt
So. 15. | Mo. 16. Mai 2016 (ausverkauft)

Sinfonia concertante

Matthias Metzger, Violine
Sabine Schultz, Viola
Philharmonie Merck
N.N, Dirigent
Centralstation Darmstadt
Sa. 11. Juni 2016 – 19 Uhr
Ev. Kirche Neunkirchen im Odenwald/Modautal
So. 12. Juni 2016 – 16+19 Uhr

Die „Last Night“ tanzt

29. Darmstädter Gartenkonzert
Margaret Rose Koenn, Sopran
Philharmonie Merck
Ben Palmer, Dirigent
Schlosspark Jagdschloss Kranichstein
Sa. 9. Juli 2016 – 20 Uhr

Sinfonia concertante

Es ist eines der persönlichsten Werke des jungen Mozart und auch ein Solitär in seinem Schaffen: Die Sinfonia concertante KV 364 mit ihrem so unvergleichlich melancholischen Dialog von Violine und Viola im zentralen Andante – atemberaubend schlicht und ergreifend schön zugleich. Nicht allzu häufig ist sie im Konzertsaal zu hören, verlangt sie doch zwei perfekt aufeinander hörende Solisten. Matthias Metzger und Sabine Schultz übernehmen diese sensible Aufgabe für die Philharmonie Merck.

Die „Last Night“ tanzt

Wenn zur „Last Night“ nach Vorbild der legendären Londoner Proms-Konzerte in den Schlosspark von Jagdschloss Kranichstein geladen wird, mit all den dafür notwendigen Zutaten wie „Land of Hope and Glory“ und „Pomp and Circumstance“, wird auch der Dirigent echt britisch sein: Ben Palmer, der in England innovative



Konzertprogramme zwischen Alter und Neuer Musik realisiert und regelmäßig an der Seite von Sir Roger Norrington arbeitet, gibt hier sein Debüt am Pult der Philharmonie Merck.

Karten erhältlich über unsere Homepage sowie bei allen bekannten Vorverkaufsstellen, die mit dem Vorverkaufssystem ztix zusammenarbeiten (z. B. Darmstadt Shop oder City-Echo).

www.facebook.com/philharmonie-merck



www.philharmonie-merck.com

Die Philharmonie Merck wird unterstützt von Merck



Sparkassen-Finanzgruppe
Hessen-Thüringen

Wer Kultur liebt, fördert sie.

www.sparkasse-darmstadt.de

